

**LEON
DYCZEWSKI**

**Kultur
im Wandlungsprozeß
der Gesellschaft**

**KATHOLISCHE UNIVERSITÄT LUBLIN
LUBLIN 1993**

Inhalt

Einführung	11
I. Der Mensch – ein Arbeits- und Kulturwesen	15
1. Die menschliche Person als die Grundlage der Arbeit und Kultur	15
2. Die Entwicklung des Menschen als Aufgabe der Arbeit und Kultur	20
3. Die Anerkennung der Spiritualität der Arbeit	24
4. Arbeit und Kultur als Element der gesellschaftlichen Bindung	26
5. Der geistliche Aspekt der Arbeit und Kultur	27
II. Die Kultur als System von Bedeutungen	31
1. Die Kultur als Ensemble originaler Elemente	31
2. Die Kultur als System von Elementen und ihren Verbindungen	32
3. Die Kultur als System von Bedeutungen	34
III. Die soziale und ethnische Gruppe als kreativer Faktor der Kultur	39
1. Die wechselseitige Abhängigkeit von sozialem und kulturellem System	39
a. Die Rolle der Nation bei der Gestaltung des sozio-kulturellen Systems	41
b. Die Rolle der Religion bei der Gestaltung des Sozial- und Kultursystems	43
2. Arten der Beziehung: Sozial- und Kultursystem – Nation – Religion	44
a. Das mononationale Sozial- und Kultursystem	44
b. Das nationale Sozial- und Kultursystem	45
c. Die kulturelle Gesellschaft	45
d. Das pluralistische Sozial- und Kultursystem	46
3. Die Gefahr der Ideologisierung und Politisierung der Nation	47
4. Die Souveränität der Nation durch die Kultur	48
5. Spezifische Züge des polnischen Sozial- und Kultursystems	50
IV. Das Zentrum der Kultur der eigenen Gesellschaft	55
1. Kultur und Werte	55
2. Das Zentrum der Kultur	58
3. Der Inhalt des Zentrums der polnischen Kultur	60

a. Werte und psycho-soziale Zustände	61
b. Kulturerzeugnisse	63
V. Die kulturelle Identität	67
1. Die Identität des einzelnen	67
2. Die Identität der Gruppe	69
3. Funktionen der kulturellen Identität	71
a. Die Verankerung des Individuums im sozialen Leben	71
b. Bindeglied zwischen dem Kultursystem und dem Sozialsystem	72
c. Der Faktor der interpersonalen Kommunikation	72
d. Der Mechanismus der Selektivität	73
4. Die Dynamik der kulturellen Identität	74
a. Reichtum und Lebendigkeit des Zentrums der Kultur	74
b. Die Verbindung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft	74
c. Das Bild der eigenen Gesellschaft	75
d. Die Sorge um die eigene Identität und die Offenheit für die kulturelle Identität anderer Gesellschaften	77
e. Das Gefühl der Bedrohung	77
5. Die polnische kulturelle Identität	78
a. Die Instabilität des menschlichen Faktors	79
b. Die amtliche Veränderung des Kulturprofils	79
c. Die Herausbildung neuer Kultureliten	80
VI. Europäische Kultur versus Nationalkultur	83
1. Die Kultur als Bindemittel Europas	84
2. Bisherige Versuche, Europa zu einigen	86
a. Das Interesse Europas an sich selbst	87
b. Angst vor der Dominanz	87
c. Angst vor dem Verlust der irdischen Glückseligkeit	88
d. Das Bedürfnis nach Synthese und Ganzheit	88
3. Wesentliche Werte und Merkmale der europäischen Kultur	90
4. Die nationalen Kulturen	97
VII. Die kulturelle Identität und die Integration der polnischen Bevölkerung in Österreich	103
1. Die Zahl der polnischen Bevölkerung in Österreich	103
2. Die dynamische Population	106
3. Zerstreung und Verbundenheit auf familiär-freundschaftlicher Basis	107
4. Verwurzelung in der Vergangenheit und Öffnung für das Neue	108
5. Aufgenommen und stigmatisiert	110
6. Integration und Entfremdung	113
7. Schlußfolgerungen	114

VIII. Erfahrungen und Perspektiven der polnischen Bevölkerung in Deutschland	117
1. Die zahlenmäßige Stärke der polnischen Bevölkerung in Deutschland	118
2. Der Platz der polnischen Bevölkerung in der deutschen Gesellschaft. Ergebnisse der Untersuchungen	121
3. Die Position der ethnischen Gruppe in der modernen Gesellschaft	124
4. Perspektiven	126
a. Das Distanzmodell	127
b. Das Modell der Integration zur Assimilierung und Mononationalität	129
c. Das Modell der Integration zur multikulturellen und multiethnischen Gesellschaft	131
IX. Die Haltung des Christen gegenüber einer anderen Kultur und Religion. Eine Fallstudie	135
1. „Ausgesandt“	137
2. Die positive Haltung zur neuen Welt	138
3. Das Zeugnis des Glaubens	141
4. Moderne Mittel der Evangelisierung	143
5. Die soziale Aktivität	146
6. Die Haltung des Dialogs und die ökumenische Haltung	147
7. Die Inkulturation	148
8. Schlußfolgerungen	151
X. Der Übergang vom inoffiziellen Kultursystem zur Alternativkultur	153
1. Hintergründe der Entwicklung des inoffiziellen Kultursystems	153
2. Träger des inoffiziellen Kultursystems	155
3. Funktionen des inoffiziellen Kultursystems	157
4. Die Alternativkultur	159
XI. Die Personenmuster – Vereinheitlichung und Differenzierung	163
1. Varianten des sozialistischen Personenmusters	165
a. Die Periode des Kampfes um die Festsetzung und Festigung der neuen Gesellschaftsordnung	165
b. Die Periode der intensiven Industrialisierung des Landes – der Sechsjahresplan (1950-1955)	166
c. Die Periode der Kritik und der Wiedergutmachung der begangenen Fehler	168
d. Die Periode der kleinen Stabilisierung	168
e. Die Periode der beschränkten Liberalisierung und der „Erfolgspropaganda“	169
2. Die Rezeption des sozialistischen Personenmusters durch die junge Generation der 70er Jahre	170
3. Mängel des sozialistischen Personenmusters	171

4. Der Pluralismus der Personenmuster	173
a. Die Liberalisierung der Ansichten und Haltungen der PVAP-Mitglieder und die Veränderung der Züge des sozialistischen Personenmusters	173
b. Die lebendige und allseitige Tätigkeit der katholischen Kirche und die Verbindung von Selbstverwirklichungs- und sozialen Werten im Personenmuster	176
c. Die unabhängige Kulturzirkulation und das Wirken der Bewegung „Solidarność”	179
d. Die Systemtransformation	180
XII. Die Lebensstile – Kontinuität und Wandel	183
1. Allgemeingesellschaftliche Faktoren der Veränderung der Lebensstile	184
2. Vom bäuerlichen zum dörflichen Lebensstil	186
3. Vom bürgerlichen zum Neubürgerlichen Lebensstil	188
4. Der Lebensstil der Arbeiter	191
5. Vom Intelligenzler- zum elitären Lebensstil	193
6. Der neue Lebensstil – der Lebensstil der Massengesellschaft	197
7. Die Entwicklungsrichtung der Lebensstile in Polen	201
XIII. Die Familie als Träger und Schöpfer der Kultur	205
1. Die Herausbildung der Lebenshaltung des Individuums durch die Familie	207
2. Die Gestaltung des Systems der Werte und Normen durch die Familie	211
3. Die Übermittlung und Herausbildung von Sitten und Bräuchen durch die Familie	216
4. Die Familie als Übermittler der Religiosität	222
5. Kulturell-religiöse Kontinuierung und Wandel in der Familie	231
6. Zum Charakter der Bindungen zwischen Familie und Gesellschaft	235
XIV. Die Partizipation am System der sozialen Kommunikation	241
1. Prinzipien des Systems der sozialen Kommunikation	242
2. Die Demokratisierung des Systems der sozialen Kommunikation	243
3. Formen der Partizipation am System der sozialen Kommunikation	244
a. Partizipation an Besitz und Verwaltung	245
b. Beteiligung an Redaktion und Sendung	247
c. Beteiligung am Empfang	248
XV. Die katholische Kirche als Entwicklungsfaktor der Kultur	251
1. Kirche und Kultur	251
2. Die kulturelle Situation im postsozialistischen Staat	255
a. Die wachsende Diskrepanz zwischen den Zweigen der Kultur	255
b. Der zunehmende Säkularisierungsprozeß	258
c. Die Diskrepanz des Inhaltes und der Mangel an Zukunftsbildern in den Massenmedien	260

d. Die Änderung der Kulturpolitik des Staates	261
3. Die Aufgaben der Kirche im kulturellen Bereich	263
a. Der Druck der Kirche auf die Kulturpolitik des Staates und die lokale Verwaltung	263
b. Die Unterstützung der Entwicklung der lokalen Kultur	264
c. Die Bildung der Alternativkultur	265
XVI. Der Wert der Ausbildung in der modernen Gesellschaft	267
1. Die Ausbildung als Weg zum sozialen Aufstieg	267
2. Die Erschütterung der Rolle der Ausbildung als Aufstiegsfaktor . . .	268
3. Die zunehmende Bedeutung der technisch-ökonomischen Ausbildung	272
4. Die technisch-ökonomische Intelligenz	274
5. Die Lebensintelligenz	275
Literaturverzeichnis	277